



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

DCXXII. Kurfürst Joachim verspricht den Rath zu Stendal wegen einer
Schuld von 1000 Gulden schadlos zu halten, am 15. Mai 1532.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

heim, für vns vnd die andern Erbaren Städte vnd Bundesverwandten, vnser Insiegel an diesen Brief wissentlich thun hengen, vnd sind dieser Brieffe zwey eins Lauts, der einer bey vns dem vorgeordneten Bischoff, vnd der ander bey dem Rath zu Braunschweig, zu Behulff aller der, die damit zu thun haben, gelegt. Hierbey an vnd vber sind gewesen: die Wirdigen Acht vnd Erbaren Herrn, Herr Tilo Brandes, Probst der Kirchen des Heiligen Creutzes, Herr Henning Helleman, Decanus der Kirchen S. Andreae zu Hildesheim, Herr Lotze von Lochow vnd Herr Albrecht von der Schulenburg, Thumbherren, also gütliche Mittler vnd Liebhaber des Friedens, vnd vor Zeugen: der erleuchte vnd Hochgeborne Fürst vnd Herr, Herr Wilhelm vnd Herr Heinrich, sein Sohn, zu Braunschweig vnd Lüneburg Hertzogen, von verordneten Räten Herr Otho von der Malsburg, Ritter, Herr Johann Zippolle, Cantzler, Johann von Hevenfen vnd Heinrich Knuth etc.

Nach Heineccii Antiqu. Goslar. 424. Königs, Spicileg. ecclesiae Cont. I, 524. Lehner, Dasselische Chron. II, 46.

DCXXII. Kurfürst Joachim verspricht den Rath zu Stendal wegen einer Schuld von 1000 Gulden schadlos zu halten, am 15. Mai 1532.

Wir Joachim, von göts gnaden Marggraf zu Brandenburg etc., Bekennen — Als — Burgermeister vnd Rathmannen vnser Stadt Stendall vñ vnser erleubnis dem erwidigen In got vnserm Rath vnd lieben getrewen, herren Georgen, Bischoff zu Lebus vñnd Ratzburg, bey Heinrichen Alman, Burger zu Magdeburg, tausent gulden an golde mit funffzig gulden Jerlich zuuerzinsen vñgebracht vñd sich dafür vñrschrieben haben, vnd nhu genanter vnser Rath, der Bischoff zu Lebus, dieselben tausent gulden an golde den vnsern von Stendall wider abgegeben hat, solche tausent gulden an golde wir an vns genommen vnd In vnser vnd vnser Herrschafft nutz vnd frommen gewandt haben, der wir auch den vnsern von Stendal quit vnd los sagen, das wir vns widerumb vñrschrieben vnd vñrspflicht haben, vñrschreiben vnd vñrspflichten vns hirmit gegenwertlich In craft vnd macht dits briuees, das wir vnd vnser erben die vnsern von Stendal vnd Ire nachkommen solcher tausent gulden golt heuptsumma vnd funffzig gulden zins zu Iglicher zeit gegen gnanten Heinrichen Alman vñrtreten vnd schadelos halten sollen vnd wollen. Sie mugen auch die funffzig gulden Zins Jerlichen aus vnsern gefellen vnd nutzung, so sye vns Jerlich zu geben schuldig, gnanten Alman entrichten vnd vñrgnügen, Daran wir sye auch hirmit wollen vñrwiessen haben. Wo sye aber gnanter heuptsumma vnd Zins halben einicherley schaden nhemen, wollen wir vnd vnser erben zu gelden schuldig sein, Alles getreulich vnd vngeuerlich. Zu Vrkundt mit vnserm anhangenden Ingefiggell vñrsygelt vnd geben zu Coln an der Sprew, Am Mittwoch nach dem Sontage Exaudi, Anno etc. der Mindern zall Im zweyvñddreyffigsten.

Wolfgang ketwigk, doctor, cancellarius.

Nach dem Originale des rathhäusl. Archives.